2. Beilage zu Nr. 187 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonntag den 12. August 1900.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

Ferienende. — Wieder daheim! — Allerhand Rückblicke. — Mißstimmung. — Der Tod Wilhelm Liebknecht's. — Die Burengesandten in Berlin. — Vom Grafen Waldersee. — Die Trauerfeier für König Humbert.

Vorüber ist sie wieder, die schöne Ferienzeit, und von allen Seiten strömt Alt- und Jung-Berlin zurück nach den Gestaden der Spree, um mit der neuen Woche alten Pflichten nachzukommen! Es schien diesmal kein guter Stern über den „da draußen" verlebten Tagen geleuchtet zu haben, theils ließ die Witterung viel zu wünschen übrig, theils störten die politischen Wirren die heiterfreche sommerliche Ruhe, und zumal wer mit der Börse zu thun hatte, der konnte oft betrüblich seufzen: „Keine Ruh' bei Tag und Nacht!" Viele suchten daher das Heim schon früher auf, ehe überhaupt die Frist der Rückkehr abgelaufen, Andere riefen entrüstet aus, als sie wieder die altgewohnten und behaglichen Räume betraten: „Gott sei Dank, daß die Ferien zu Ende und wir wieder zu Hause sind!" Bei der Mehrzahl Jener, welche mit dem Beginn des Juli Berlin in hellen Scharen verlassen, ist es weniger das Bewußtsein nach körperlicher Erholung, welches sie in die Ferne treibt, als der Drang nach heiliger Ruhe; sie wollen dem kleinlichen Aerger, der so oft mit den eigenen vier Wänden und mit der Berufserfüllung verbunden ist, entfliehen und 'mal so garnichts wissen von allem Drumrum des Haushalts, von der Dummheit und Tyrannei der theuren Küchenfeen, von den Plackereien in den Schreibstuben, den Bureaus und Geschäftslokalen. Daher erklärt sich denn auch die merkwürdige Gelassenheit und milde Stimmung, die man „da draußen" allen Dingen entgegenbringt und das mit einem gewissen guten (oft auch Galgen-) Humor das erträgt, was einen zu Hause in Verzweiflung versetzen und wahre Wutbanfälle zur Folge haben würde: ob der von der Wirthin benutzte Petroleumkocher das ganze Haus, meist Häusden, mit grauenhaftem Dunst erfüllt, ob die Lampen qualmen, ob dreißig Kinder vor der Thür lärmen, ob es bei kühlem Wetter in den niedrigen Buden, stolz „Zimmer" genannt, nach allen Windrichtungen hin zieht, ob man in den klapprigen Bettstellen vergeblich den Schlaf erwartet, ob man die fragwürdigsten Gerichte hinunterwürgt und schließlich noch für all' und jedes doppelte Preise bezahlen muß — man sagt sich mit der berühmten „Wurschtigkeit" darüber hinweg und tröstet sich spöttisch damit, daß man ja in der Sommerfrische hier und dort nicht alles so verlangen könne, wie zu Hause!

Trotz all' dieser Unempfindlichkeit und Gleichgültigkeit aber hat sich diesmal bei unseren Ausflüglern doch eine rechte Mißstimmung gegen verschiedene Nord- und Ostseebäder gezeigt, die sich im nächsten Jahre in praktischen und für jene Orte in recht merkenswerther Weise bethätigen wird. „Man ist des groben Tones satt" und all' der Rücksichtslosigkeiten, die sich Wirthe und Vermieher vielfach gegen ihre Sommergäste erlauben; man will nicht nur als Schwamm dienen, der in den paar Erholungswochen möglichst gründlich ausgelaugt werden soll, und man will für sein theures Geld doch etwas mehr haben, als wie in jenen „Piraten-Bädern" dafür geboten wird. Das bedauerliche Schiffsunglück bei Sellin hat auf gewisse Zustände ein grelles Licht geworfen, und oft konnte man jetzt hier unter Erzählung von allerhand Erlebnissen hören: „Wir wundern uns nur, daß berartiges nicht häufiger geschieht, an jenen Küsten reibt man fast täglich ein frevles Spiel mit vielen Menschenleben!" —

In schneller und ruhiger Weise ist hier vor wenigen Tagen ein Menschenleben ausgelöscht worden: ein sanfter Tod ereilte Wilhelm Liebknecht und schloß verstöhnend ein leidenschaftliches, an harten Kämpfen reiches Dasein ab. Der Führer der sozialdemokratischen Partei gehörte zu den bekanntesten Berliner Persönlichkeiten, die ganze Erscheinung des betagten, dabei stets rüstigen und unermüdlich strebigen Mannes drückte Lebhaftigkeit, Erregung, Ungestüm aus, und das charakteristische Haupt, eigentlich ein rechter „Künstlerkopf", mit dem grauweißen Bart und dem zerzausten vollen Haar, hell und scharf blickenden Augen, dem energisch geschnittenen Mund erregte sofort Aufmerksamkeit. Eine große Redebegabung war Liebknecht eigen, durch diese wie durch sein ganzes heftiges, oft maßloses Auftreten, durch eine überstürzende Flut tönender Redensarten riß er die Massen mit sich fort, wenngleich es ihm während des letzten Jahrzehnts auch nicht an Gegnern in der eigenen Partei fehlte, mit denen er allerdings rasch abzurechnen und sie mit einem gehörigen Wuppdich hinunzubefördern wußte. Aeußerst kennzeichnend war er der „Minister des Auswärtigen der sozialdemokratischen Partei" genannt; die außwärtige Politik zu behandeln war sein Steckenpferd, mit hingebendem Feuer ließ er seine Mitglieder — durch welche er die stehenden Armeen ersetzt wünschte, aufmarschiren und sie an allen Ecken und Enden der Welt unerhörte Thaten begehen. Wenn er im Reichstage das Wort „zum Auswärtigen" ergriff, dann ging ein stilles Beben durch alle Reihen, die sich im Umsehen lichteten, bis nur noch die Parteigenossen des Redners im Saale verblieben, gewiß nicht ganz freiwillig, denn unter zwei, drei Stunden machte er, der grimme Kämpe, es nicht, ach, und wie sah es dann, wenn er schloß, in der Weltpolitik aus — man konnte das Grausen bekommen, so hatten die Mitglieder gewirthschaftet und hatten vor Allem mit dem armen Rußland gründlich aufgeräumt! — Liebknecht war die Stütze der sozialdemokratischen Partei, er war letztere selbst in vieler Beziehung, ob sein Hinscheiden größere Umwandlungen zur Folge haben wird, muß die Zukunft lehren, weitgehenden Hoffnungen darf man sich kaum hingeben.

„Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe?" das können sich mit dem Dichterwort auch betrübt und nachdenklich die dieser Tage hier angelangten Burengesandten fragen, welche, wenn sie Lust dazu haben, die lommerlichen Schönheiten Berlins, aber Niemanden von den leitenden Persönlichkeiten kennen lernen können! Mit berüchtlichen Erwartungen mögen sie vor Monden ihr Heimathland verlassen haben, um, ach, wie viele, Enttäuschungen zu erleben! Ueber diese trösteten wenigstens in Frankreich, Holland und Amerika noch allerhand lärmende Kundgebungen hinweg, und in öffentlichen Versammlungen vermochten die Vertreter der südafrikanischen Republik ihren Erwartungen und Wünschen Ausdruck zu verleihen, das fällt aber Alles am Strand der Spree fort, und die kühle und unbehagliche Witterung, die hier herrscht, sie ist kennzeichnend für die Stimmung vieler Kreise den Buren gegenüber. Aber auch die öffentlichen Sympathien haben ganz erheblich nachgelassen! Nicht nur konnte sich das deutsche Gefühl für Muth und Tapferkeit wenig befreunden mit der anfänglichen Kampfesweise der Buren, welche gedeckte Stellungen einem forchen Angriff und Verfolgen des Sieges vorzogen, er verlautete auch durch brieftische und mündliche Ueberlieferungen zu viel von ihrer Unbankbarkeit den deutschen Hülfskräften gegenüber, von Neid und Feindschaft auf die Deutschen, von kleinlicher Interessenkrämerei, wo es sich um die höchsten Güter des Vaterlandes handelte. Das Alles schließt natürlich nicht aus, daß man auf das Tiefste das Schicksal Transvaals beklagt und daß man sich freut über jede Kunde von einem neuen Siege seiner Kämpfer, aber um das Interesse ganz allgemein zu erregen, dazu sind wir jetzt selbst viel zu viel beschäftigt mit Krieg und Kriegsgeschrei und haben unsere eigenen Sorgen um unsere Landeskinder im fernen Osten.

Welche weitgehende Bedeutung man den Vorgängen daselbst zumißt, beweist die Ernennung des Feldmarschalls Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber der Verbündeten Truppen. Man glaubt an hiesiger zu unterstützender militärischer Stelle, daß Graf Waldersee nicht nur als General, sondern auch als Diplomat nach China geht und es seinem großen Geschick und dem Werth seiner Persönlichkeit gelingen wird, einigend zu wirken und nicht nur jetzt soldatische Erfolge zu erzielen, sondern auch später ernste Mißhelligkeiten zwischen den einzelnen Mächten aus dem Wege zu räumen, eine Gefahr, die weit schlimmer und ereignißvoller werden könnte, wie die Wirren in China selbst. Für unser Heer, für das Ansehen unserer militärischen Führer, für die Wucht des deutschen Wesens bedeutet im gesammten Auslande die Berufung des Grafen Waldersee ein wichtiges Ergebniß, und man darf gewiß sein, daß er der rechte Mann am rechten Platze ist.

Für Den, der so früh, so jäh, so furchtbar von seinem Platze gerissen wurde, für König Humbert von Italien, fand am Donnerstag zur selben Stunde, wo seine sterblichen Ueberreste in Rom beigesetzt wurden, in der hiesigen Hedwigskirche eine weihevolle Trauerfeier statt. Die Flaggen vielen Botschaften wehten halbmast und die Glocken sämmtlicher Kirchen der Stadt ließen klagende ihre ernsten Töne erschallen; stimmungsreich war das Gotteshaus mit schwarzen Draperieen, mit breitblättrigen Palmen, mit blühenden Gewächsen ausgeschmückt worden, vor dem Hauptportal hatte man einen schwarzen Baldachin errichtet, unter welchem die Mitglieder der italienischen Botschaft die Eintreffenden empfingen. Unter letzterem sah man hohe Generale und Marineoffiziere, die fremden Botschafter und Gesandten, die in Berlin weilenden Minister und ersten Würdenträger, aber auch viele Mitglieder der italienischen Kolonie waren erschienen, darunter Männer und Frauen aus dem Volk, die nur schwer ihren inneren Schmerz zurückdrängen konnten und deren Thränen reichlich flossen, als sie den düsteren Pomp des Gotteshauses gewahrten. Für den Kaiser trat um die elfte Stunde der Kronprinz ein, begrüßt am Eingang von dem Generalsuniform tragenden italienischen Gesandten Graffen Lanza und der Geistlichkeit — es war ein malerisches Bild, beleichtet von goldigen, durch braunene Wolkenmassen sich drängenden Sonnenstrahlen. Erzaestend erklangen die Gesänge des Chores, darunter das „Dies irae", an welche sich das Requiem schloß, die Anwesenden tief bewegend. Eine erschütternde Feier war es, würdig des Königs, den man in Berlin verstanden, den man in Berlin geliebt!

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 10. August. (Vorsicht bei Schußwaffen!) Das unvorsichtige Liegenlassen einer Schußwaffe hat sich an der Familie des Bureaubeamten Karzewski aus der Wirtzener Straße bitter gerächt. Herr K. hatte einen geladenen Revolver auf den Tisch in einem Zimmer gelegt, wo sich sein 2½ jähriges Söhnchen Max kurze Zeit allein befand. Das Kind erkletterte einen Stuhl, der am Tisch stand, gelangte an die Waffe und spielte damit. Plötzlich, während noch der Kleine auf dem Stuhle stand, entlud sich der Revolver und das Geschoß ging dem Knaben in den Leib. Die Eltern brachten das Kind nach dem Krankenhaus, doch konnte ihm keine Hilfe gebracht werden. Der Tod trat bald infolge der Schußverletzung ein.

* **Rotterdam**, 10. August. (Strafe muß sein.) Herr Malders, Pastor der reformirten Kirche zu Elburg, in den Niederlanden, hatte vor einigen Wochen seine Entlassung eingereicht, um sich nach der Insel St. Helena zu begeben, wo, wie er glaubte, zahlreiche Gefangene mit Freuden einen Seelsorger willkommen heißen würden. Sein Gesuch wurde angenommen; der Pastor hat in Gegenwart einer zahlreichen Zuhörerschaft seine Abschiedspredigt gehalten, als er erfuhr, daß die Zahl der Seelenhirten auf St. Helena schon groß genug sei. Er bat daher, wieder in sein Amt eingesetzt zu werden, aber die Kirchenvorsteher wiesen sein Gesuch zurück, obwohl Malders ausgesprochenlich bedient war. Als Grund ihrer Entscheidung gaben sie Folgendes an: „Sie haben gekündigt, daß Sie nach St. Helena reisen wollen und sind nicht abgereist; unsere Gemeinde kann also Ihren Worten nicht mehr Glauben schenken. Wenn Sie hier bleiben, würde die Kirche leer bleiben." Der arme Pastor ist also jetzt ohne Amt.

* **Budapest**, 10. August. (Ein entsetzlicher Selbstmord) wird aus Arad gemeldet. Die von ihrem Gatten geschiedene, nicht mehr junge Frau Georg Pomud unterhielt mit dem 22jährigen Sohne der Wittwe des Koloman Jeszlik ein Liebesverhältniß. Frau Pomud, übergeugt, daß Frau Jeszlik ihre Einwilligung zur Heirath mit ihrem Sohne nicht geben werde, beschloß, die 60jährige Frau aus dem Wege zu räumen. Sie begab sich, mit einer eisernen Stange bewaffnet, in die Wohnung der Greisin, die sie allein antraf, zerschmetterte ihr mit der Stange den Schädel und brachte ihr noch zahlreiche Messerstiche bei. Die Leiche legte sie dann in eine Kiste, vernagelte dieselbe und warf dann die Kiste mit Hilfe ihres Bruders in den Kanal. Der Bruder der Mörderin, der den Inhalt der Kiste angeblich nicht kannte, erzählte dem Sohne der Ermordeten von der Kiste. Dieser, von Neugierde getrieben, holte die Kiste aus dem Kanal heraus und gewahrte in derselben zu seinem Entsetzen die Leiche seiner Mutter. Die Mörderin wurde verhaftet und legte ein umfassendes Geständniß ab.

* **London**, 10. August. (Eine neue Hitzwelle in Sicht.) Nordamerika hat nach kaum acht kühlen Tagen wieder unter abnormer Hitze zu leiden. Gestern stieg das Thermometer in Newyork bis auf 95 Gr. Fahr., in Washington, Pittsburg, St. Louis und anderen Städten sogar auf 98 Grad. In Chicago ereigneten sich gestern 11 von der Hitze verursachte Todesfälle. Die Londoner Meteorologen sind der Ansicht, daß diese überreichte Hitzwelle bald die europäischen Küsten erreichen wird.

Gerichts-Zeitung.

Schöffengericht.

* Halle, 10. August.

* **Bei der Züchtigung seiner Tochter** überschritt am 26. Juni der Zeugschmied Heinemann in arger Weise das Maß des Erlaubten. Er kam an genanntem Abend in etwas angeheiterter Stimmung nach Hause und hier wurde ihm mitgetheilt, daß seine 11jährige Tochter während des Tages sehr ungezogen gewesen sei. Hierüber wurde H. derart erbost, daß er, da er den Rohrstock nicht gleich finden konnte, einen in der Ecke stehenden Spazierstock, mit dem man einen Ochsen todtschlagen konnte, ergriff, denselben mit beiden Händen erfaßte und in einer Art und Weise auf das Kind losschlug, die jeder Beschreibung spottet. Mehrfach schlug er das furchtbar schreiende Mädchen mit dem starken Stocke auf den Kopf und die übrigen Körpertheile in blinder Wuth; nur mit Mühe gelang es demselben, sich durch die Flucht vor weiteren Mißhandlungen zu retten. Der Vater lief ihm jedoch nach, ergriff es bei den Haaren und schleifte es an demselben die Treppe hinauf, wieder zurück in die Stube. Hier angekommen, schlug er von Neuem auf dasselbe los, stieß es mehrfach mit dem Kopfe gegen die Wand und trat es noch mit Füßen, sodaß es Verletzungen an allen Körpertheilen erlitt. Der Kopf zeigte starke Beulen, Hände und Füße wiesen erhebliche Spuren der Mißhandlungen auf. Einige Leute, welche die Sache mit angesehen hatten, kamen auf das Geschrei des Mädchens herbei und wollten es vor weiteren Mißhandlungen schützen. Der Vater war jedoch so unvernünftig, denselben mit einer Anzeige wegen Hausfriedensbruches zu drohen, wenn sie sich nicht entfernen würden. Der Staatsanwalt beantragte, da das Verhalten des H. sich als bodenlose Rohheit darstelle und die Mißhandlung nahezu an versuchten Todtschlag grenze, gegen ihn 4 Monate Gefängniß. Auch das Gericht ist der Meinung, daß von einer väterlichen Züchtigung hier keine Rede sein könne, sondern, daß eine erhebliche Mißhandlung mittels gefährlichen Werkzeuges vorliege und verurtheilt den bisher unbestraften Angeklagten zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten.

* **Des Diebstahls beschuldigt** waren der Oberschweizer Johannes Jansen, der Nachwächter Karl Eichhorn, der Arbeiter Ernst Lepski und der Beihülfe dazu der Schweizer Kurt Thare, sämmtlich aus Hohenthurm. Die Angeklagten waren seit etwa einem Jahre auf dem Rittergut in Hohenthurm in Stellung und dem Oberschweizer J. lag die Beaufsichtigung und Vertheilung des Kuhfutters ob. In dieser Zeit entwendete er nach seiner eigenen Angabe ca. 30 Male Graupenkutter, welches für die Kühe bestimmt war im Gewicht von ungefähr 15—20 Ctr., trug es theils selbst in seine Wohnung, theils ließ es mit Vorwissen des Nachtwächters E. von diesem und den übrigen Angeklagten in sein Haus bringen, theilte es hierselbst unter die Betheiligten, welche es ihren eigenen Schweinen verfütterten. In derselben Weise entwendete L. zu wiederholten Malen Körbe mit gekochten Kartoffeln, die für die Schweine des Rittergutes bestimmt waren, trug sie nach Hause und vertheilte sie hier unter die mit ihm zusammen wohnenden Angeklagten. In einem weiteren Falle wurden J. und L. beschuldigt, Holz, welches von einer abgebrochenen Gutsscheune herrührte und auf dem Hofe aufgeschichtet lag, unbrechtigt wegzunehmen und zum eigenen Gebrauch verbraucht zu haben. Der noch nicht 18jährige Th. hatte nur einmal Nachts auf Geheiß des Oberschweizers einen Sack Graupenkutter, von dem er wußte, daß es gestohlen war, in dessen Wohnung getragen und hatte sich daher wegen Begünstigung zu verantworten. Die beiden Hauptschuldigen werden, der Oberschweizer J. wegen fortgesetzten Diebstahls in zwei Fällen und Hehlerei und der Nachtwächter E. wegen Diebstahls in einem Falle und Hehlerei in zwei Fällen zu je 1 Monat Gefängniß, L. zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt, während Th. wegen Begünstigung mit einem Verweise davonkommt.

* **Schlecht gedankt** wurde am Abend des 14. April dem Geschirrführer R. ein Fremdschaftsdienst, den er seinem Kollegen, dem bereits vorbestraften Geschirrführer Reinhold Hoffmann leisten wollte. Beide hatten an dem Tage zusammen eine Bierreise unternommen und waren Nachts nach 12 Uhr in einer Gastwirthschaft gelandet, in der H. infolge seiner Trunkenheit auf einem Sofa sofort einschlief. Als der Wirth das Lokal schließen wollte, trat R. auf den Schlafenden zu und wollte ihn wecken. Dieser verstand die Sache jedoch falsch, er wurde über das Wecken so ärgerlich, daß er ein auf dem Tische neben ihm stehendes starkes Grogglas ergriff und seinem Freunde mit demselben einen wuchtigen Hieb auf den Hinterkopf versetzte, so daß dieser eine stark blutende Wunde davontrug. Der Anfang lautete auf 2 Monate Gefängniß, das Gericht erblickt jedoch in der Schlaftrunkenheit des Angeklagten mildernde Umstände und erkennt wegen vorsätzlicher gefährlicher Körperverletzung gegen ihn auf 6 Wochen Gefängniß.

Kirchliche Nachrichten.

Am 9. Sonntag nach Trinitatis predigen:

U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr Vikar Hoß. Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Riedel. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Oberprediger Schmidt.

Montag den 13. August Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Hilfsprediger Riedel.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Herr Oberdiakonus Richter. Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Wächtler; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Vorm. 11½ Uhr Franckesscher Kindergottesdienst im Konfirmandenzimmer des Herrn Diakonus Reinike. Herr Kandidat Lippert.

Jünglingsverein der St. Ulrichsgemeinde: Sonntag und Mittwoch Abends 8—9½ Uhr, ältere Abtheilung Dienstag Abends 8 Uhr im Bürgerschulsaale (Charlottenstraße 15) Herr Oberdiakonus Richter.

Jungfrauenverein der St. Ulrichsgemeinde: Montag den 13. August Nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Oberdiakonus Richter.

St. Moritz: Vorm. 8 Uhr Herr Kandidat Grabow. Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Hospitalkirche: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Nietschmann.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Konsistorialrath D. Goebel. Mittags 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Predigtamtskandidat Donath. Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Domprediger Lic. Lang.

Missionsnähverein der Domgemeinde: Montag den 13. August Nachm. 3 Uhr im Saale Kl. Klausstraße 12.

Neumarktkirche: Vorm. 8 Uhr Herr Hilfsprediger Busch. Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Wagner. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe.

Mittwoch den 15. August Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Pastor Meinhof.

St. Stephanus: Vorm. ½10 Uhr Herr Pastor Meinhof; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe.

Paulus-Gemeinde (in der Stephanus-Gemeinde: Sonntag Abends 8 Uhr Kandidat Ziegenspeck. Nachm 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Hilfsprediger v. Broecker.

Donnerstag den 16. August Abends 8 Uhr Bibelstunde (Goethestr. 6, pt.) Herr Hilfsprediger v. Broecker.

Jungfrauenverein der Paulus-Gemeinde: Sonntag Abends von 7—½10 Uhr Goethestraße 6, part.

Jugendverein der Paulus-Gemeinde (14 bis 17 Jahre): Sonntag den 12 August Abends von 8 10 Uhr in der Herberge zur Heimath, Wuchererstraße 11, II.: „Auch den großen Tagen von 1870". Ausleihung der Bibliotheksbücher. Junge Leute sind herzlich willkommen.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Knuth; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Mittags 12 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Ferling. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Oberprediger Knuth.

Freitag den 17. August Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Hilfsprediger Keller.

Volksschule am Völlberger Weg: Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Diakonus Witte.

Paul Riebeck-Stift: Vorm. 8½ Uhr Herr Diakonus Witte.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Lic. Lang.

Städtisches Siechenhaus: Vorm. 8½ Uhr Herr Hilfsprediger Tischer.

Bergmannsstrost: Nachm. 5 Uhr Herr Vikar Oberhof.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Evangelisch-Lutherische Wiesenauer Wuchererstraße 11, 2 Tr.: Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Methodisten-Gemeinde Harz 11: Vorm. ½10 Uhr und Abends 8 Uhr Predigt von Herrn Prediger J. F. Wiesenauer. Nachm. 2—3 Uhr Sonntagsschule.

Dienstag den 14. August Abends 8½ Uhr Bibelstunde. Zutritt frei für Jedermann.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr heilige Messe mit Predigt, 9½ Uhr Hochamt und Predigt, 11 Uhr heilige Messe. Nachm 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Siebententags-Adventisten-Gemeinde. Barfüßerstraße 9, Hof pt.: Jeden Freitag und Sonntag Abends 8 Uhr biblische Vorträge. Sonnabend Vorm. 9 Uhr Sabbathschule, Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Jedermann freien Zutritt.

Kirche zu Völlberg: Nachm. ½2 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Nagotzky.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr Herr Pastor von Stockhausen. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe.

Halle-Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kunitz. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Meltzer. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in Gröllwitz Herr Pastor Kunitz. Nachm 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Meltzer. Amtswoche: Herr Pastor Meltzer.

Sonntag bezw. Mittwoch Abends von 8—10 Uhr Versammlung der Vereine in den Vereinslokalen Schulgasse 4 bezw. Friedensstraße 34.

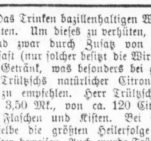
Mittwoch den 15. August Abends 8 Uhr Bibelbesprechstunde (Friedensstr. 34) Herr Pastor Meltzer.

St. Norbertkirche in Halle-Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr heilige Messe mit Homilie. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Baptisten-Gemeinde Halle-Giebichenstein, Triftstr. 21: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Nachm. 3½ Uhr Predigt Herr Prediger Dreyß. Vorm. 11—12 Uhr Bibelgottesdienst.

Mittwoch den 15. August Abends 8 Uhr Versammlung.

Jünglings-, Männer- und Jungfrauenverein: Sonntag Nachm. 5½ Uhr Vereinsstunde im Saale Triftstraße 21. Freier Zutritt für Jedermann.



Eine wunderbare Erfrischung gewähren tägliche Mundspülungen mit Kosmin Mundwasser, dessen conservirende Wirkung auf die Zähne weltbekannt ist. Flacon M. 1,50, lange ausreichend.

* **Für die heiße Jahreszeit.** Das Trinken hajillenhaltigen Wassers ist oft der Grund verschiedener Krankheiten. Um dieses zu verhüten, macht man das Trinkwasser bazillenfrei, und zwar durch Zusatz von etwas garantirt reinem alkoholfreien Citronensaft (nur solcher besitzt die Wirkung), dieser ergiebt zugleich ein erfrischendes Getränk, was besonders bei großer Hitze erwünscht ist. Es ist daher Trütschs natürlicher Citronensaft, Berlin N., Boxenstraße 36a, bestens zu empfehlen. Herr Trütsch versendet Stck. von ca. 60 Citronen für 3,50 Mk., von ca. 120 Citronen 6 Mk. franko, ohne Berechnung der Flaschen und Kisten. Bei Gicht, Rheumatismus, Fettsucht 2c. hat derselbe die größten Heilerfolge aufzuweisen, was die Dankschreiben Geheilter beweisen. Auch wurde Trütschs Citronensaft öfmal mit der goldenen Medaille preisgekrönt.

Paul Schauseil & Co.,
commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a. S., Bitterfe.. und Delitzsch.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten, Einlösung von Coupons etc.

Discontirung von Wechseln
Conto-Corrent- und Check-Verkehr
Annahme von Spareinlagen
Privattresore (einzeln vermiethbar)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19000812036/fragment/page=0001

1895er Medoc Margaux
1897er Valwiger Mosel
1897er Laubenheimer
repräsentiren das Feinste zum Preise von

75 Pfg. per Flasche.

Grosse Auswahl gutgelagerter, unverfälschter
Roth- u. Weissweine, Portwein, Sherry, Madeira, Dessert- u. Ungarweine.

Directe grosse Bezüge. Billigste Preise. Prompter Versand.

Pottel & Broskowski.

Gegr. 1849. Fernspr. 2166.

W. Tornau,

Büchsenmacher, Halle, Leipzigerstr. 88.
Jagdausrüstungs-Geschäft I. Ranges,
Laden und 1. Etage,
empfiehlt sämmtliche in dies Fach schlagende Artikel bei billigen Preisen.
Reparaturen sowie Neuanfertigung von Gewehren in allbekannter Weise gut ausgeführt.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Alte Waffen kaufe und nehme in Zahlung.

Hohe Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir die Strolche bekannt machen kann, die am Sonntag den 5. August cr. Nachts 11½ Uhr in der Burgstraße Giebichenstein meinen Bruder August überfallen und lebensgefährlich gestochen haben, sodaß ich dieselben gerichtlich belangen lassen kann.

Friedrich Nebeling,
Augustsstraße 45.

9500 qm Bauland mit Bahnanschluß an der Thurmstraße, zur Anlage von Fabriken geeignet, im Ganzen od. getheilt, sowie **Baustellen** an der Friedenstraße zu verkaufen. Offerten unter **B. g. 4370** an **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Cordes'sche

Bekleidungs-Akademie

Ludwig Wuchererstr. 8, I. **HALLE** Ludwig Wuchererstr. 8, I.
Erstes, größtes und bestrenommirtes Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst der gesammten

Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben,

sowie der Herren-, Damen- und Kinder-Leibwäsche.
Ausbildung als Zuschneider, Costüm- und Wäsche-Directricen, sowie zu tüchtigen Schneiderinnen, ohne daß Vorkenntnisse erforderlich.
Stellen-Vermittelung als Zuschneider und Directricen schnell u. kostenlos.
Außerdem geben wir **Extra-Curse** für Damen, welche die Schneiderei oder das Weißnähen für den **Familien-Bedarf** erlernen wollen, und stehen feinste Referenzen zur Verfügung.

Tages- und Abend-Cursus von 20 Mk. an.

Unsere **Schnittmuster** sind berühmt wegen der eleganten Paßform und empfehlen solche in jeder Form und Größe, nach deutscher, engl., französischer und Wiener Mode, im Preise von 60 Pfg. bis 1 Mk.
Prospekte gratis, sowie jede gewünschte Auskunft durch den
Direktor Paul Cordes.

Klavierunterricht für vorgeschrittene Schüler und Anfänger **Helene Goedecke**, Marienstr. 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Pächters sind am **Dienstag den 14. d. Mts., Abends von 6 Uhr ab** die **Restaurationsräume auf der Peisnitz**, der Wirthschaftsgarten daselbst, sowie der **Platz auf der Nordspitze der Insel** für das Gartenfest zu Ehren des Verbandes Deutscher landwirthschaftlicher Genossenschaften **reservirt.**

Halle a. S., 12. August 1900.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Wegen Reparatur des Gasrohrstranges wird die **Gartenstraße** von **Montag den 13. d. Mts.** ab bis auf Weiteres für den **Fahr- und Reitverkehr gesperrt.**

Halle a. S., den 10. August 1900. Die Polizei-Verwaltung.

Ein guter Haustrunk
ist das nach neuem Verfahren hergestellte
gut abgelagerte Hausbier in Flaschen à 6 Pfg.,
Export-Doppelbier in Flaschen à 10 Pfg., von
Heinrich Müller's Wwe.,
Schwemme-Brauerei.

Salat-Oele
Olivenöl u. Mohnöl,
sowie **echten Frucht-Essig**, à Liter 30 und 20 ₰,
einfachen Essig, à Liter 10 u. 5 ₰
empfiehlt die
Kaiser-Drogerie von **Wilh. Ender**, Wuchererstr. 60, Ecke Kaiserstr.

Alle Plaurtzk. empf. sich A. Fischer, Autzberg 9.

Gratis Preisliste über
sämmtliche Gummiwaaren.
J. Kantorowicz,
Berlin C., Rosenthalerstrasse 10.

Zu verkaufen.

Königspudel, gut dressirt, preiswerth zu verkaufen. Off. unter **S. 616** an die Expedition d. Ztg.

Zum Abbruch werden versch. Gebäude verkauft. Trothaer Eisenwerk.

Prachtv. neuer Kinderw. f. nur 20 M. schleunigst z. pk. **Kl. Ulrichstraße 18a, I.**

Achtung! Goldgrube! 10—12,000 M. rein. Verd. jährl.! Krankheits. **verk.** m. seit 30 Jahr. best. **Flaschenbiergeschäft**, herrschaftl. Grundstück, neue Gebäude mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar. Anzahlung **nicht** unter 8000 Mark. Agenten verbeten. Off. sub **D. V. 58** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Gurkenfässer, in jeder Größe, billigst abzugeben bei Gebr. **Hoyer**, Berlinerstr. 10, Ecke Mühlrain.

Concert-Pianino (in Nußbaum), großer Ton, elegante Ausstattung, noch fast neu, ist mir für den billigen Preis von 475 Mk. zum Verkauf übergeben.
B. Döll, An der Universität 1.

Ausstattungen von Möbeln jeder Art, Polsterwaaren eigener Werkstelle, nur dauerhaft reelle Waare kauft man billig. Theilzahlung gestattet.
Fr. Noack, Schmeerstr. 18.

Baustellen in sehr guter Wohnlage, an elektrischer Bahn gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Architekt **Otto Rudolph** Halle a. S.

Ein Geschäftswagen, für Flaschenbier- oder Brottransport geeignet, zu verk. **Nikolaistr. 6.**

Damenrad, fast neu, billig zu verkaufen Dryanderstraße 27, II. l.

Grösste Auswahl in **Laden-, Contor- und Restaurant-Gegenständen, Bierdruckapparaten, Billards, Pianinos, Geld- und Eisschränken, alt und neu.**
Liemann & Giesecke,
Neue Promenade 12, H.

Eleg. Kleidersekretäre (in Nußbaum imitirt) für 25 Mk., sowie Vertikows, Tische und Pfeilerspiegel mit Schränkchen, Divans in Plüsch und Stoff, Bettstellen mit Matratzen 2c. verkauft billig **K. Bieler, Geiststraße 31.**

Gärtnerei-Verkauf. Gut gehende mittlere Gärtnerei, in bestem Zustande, Umstände halber billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des „General-Anzeiger".

Gute Geige zu verk. Marienstraße 7, III.

Gebr. Kaffeefässer für alle Zwecke passend, haben einige hundert Stück abzugeben
Fr. Hensel & Haenert.

1 Gasthof, Preis 56,000 M., Anzahl. 6—8000 M., 250 Hektol. Bierumsatz, 700 Nachtfremde.
Hotel u. Gartenlok., Preis 55,000 M., Anzahl. 10,000 M., 300 Hektol. Bierumsatz.
Gasthaus, 55,000 M., Anz. 6—10,000 M., 400 Hektol. Bierumt.,
Gasthof, 62,000 M., Anz. 8—10,000 M., 3—400 Hektol. Bierumt.,
Restaurant, 40,000 M., Anz. 10,000 M., 400 Hekt. Bierumt. Off. u. **E. 745** Exp. d. Bl.

In Stadtmitte, an der **Promenade, prachtvolle Lage, verkaufe** sofort mein gut verzinsliches **Wohnhaus** (mittlere herrschaftliche Wohnungen). Dasselbe ist vollständig vermiethet und befindet sich in bestem baulichen Zustande. Offerten unter **B. x. 4989** an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße.

John'scher Schornsteinaufsatz, 18×18 c, 14 Tage im Gebrauch, wegen nicht passendem Maße billig zu verkaufen **Augustastr. 16, p.**

Ein Kinderwagen, elegant, mit Nickelgestelle, fast neu, billig zu verkaufen Schmeerstr. 39.

Neue und getragene Herrensachen, Schuhwerk, gr. Küchentisch, Holz- u. Rohrstühle, Wäsche verkauft stets billig **Maier**, Moritzkirchhof 8.

Schönes **Viktualien-Geschäft**, viel Schlachten, zu verkaufen. Preis Mark 400, Miethe Mark 276. Näheres **Gust. Dinger**, Fleischerstr. 28.

Rosenberg's Möbel-Haus,
Kleine Ulrichstraße 18a, I. Etage.
Wegen Verzugs nach Geiststraße 21:
Grosser Umzugs-Ausverkauf
zu staunend billigen Preisen, um schnell zu räumen. **Sophas, Kleidersekretäre, Vertikows, Tische, Stühle, Spiegel, Waschtische, Kommoden, Bettstellen, Matratzen etc.**
Besichtigung erb. — Nur gute Waare. — Reellste Bedienung.

Gut eingefahrener **Ziegenbock** und gut melkende Ziege zu verkaufen. **Peetz**, Schlosserstraße 15, III. r.

Fahrrad, wie neu, preiswerth zu verkaufen **Sophienstraße 27**, I. l.

Leichte Kirkanone zu verkaufen **Kellnerstr. 5.**

Ein eleganter **Kinderwagen** m. Gummireifen zu verkaufen bei **Rosenbaum**, Schillerstr. 29, II.

Dreirädriger Kinderwagen wegzugshalber billigst zu verkaufen Lindenstraße 7, p.

Ein gut erh. Kinderw. mit Gummirädern billig zu verk. Kl. Klausstr. 2, II.

3 Läuferschweine zu verkaufen Giebichenstein, Eichendorfstr. 35, I. r.

Fichtenfrige Bettstelle mit Matr. zu verkaufen Alter Markt 21, I. l.

Gebrauchtes Sopha zu verkaufen Georgstraße 10, I. r.

Gutes, leichtl. **Tourenrad** f. 85 M. zu verk. Thomasiusstr. 44, 1. Mittelwohn.

Es-Clarinette billig zu verkaufen. **L. Nader**, Universitätsstr. 7, B. II.

Edle Tauben billig zu verkaufen Spiegelstraße 2, I. l.

Restaur. m. Saal u. Garten, Gebäude massiv, Inventar ff., flottes Geschäft, bei **6—8000 M. Anz.** zu verkaufen. **Ev. wird gute Hypoth. oder kl. Haus mit in Zahlung genommen.** Bierumf. 250 Hektol., sehr viel Kaffee 2c. Näheres d. **Brinck & Kühne**, Dessau.

Abbruch Mauerstr. 18! Wegen Räumung des Platzes verk. **noch spottb.:** 50 Stück Thüren u. Fenster, 100 Stück Balken in allen Längen, Sparren, Säulen, Stollen, Latten, Bretter, 50 Fuhren Bruchsteine, gerade u. gewundene Treppen, wie neue Hohlziegel u. v. A. **Sonntag b. 9½ Uhr Brennholzverk.**

Abbruch! Abbruch! Schützenstr. 24 sollen noch billig verk. werden: Fenster, Thüren, Thore, 200 Gebälkm. Nutzholz, 100 Fuhren Brennholz, 300 □ Met. Bretter, 3 Sandsiebe, 2 Richtekloben für Rammzeug, 12 Stück verschiedene Treppen u. v. m. **Herm. Klette.**

Abbruch! Am Weinberg sind Fenster, Bretter, Latten, 1 rechts gew. Treppe, 2 gerade Treppen, Mauersteine, 20 Fuhren Bruchst., 10 Schock Staken, Stallthüren, Ladenthüren, Nutzholz, Thorrohre, **gr. Posten Brennholz** und versch. m. b. z. v. Näh. Schweizerstr. 9, II. r.

Sung! Fahrräder Sung! spottbillig wegen **Aufgabe d. Fabrikate** verkauft **unter Garantie Gust. Lerche**, Kl. Ulrichstr. 19.

3 prachtvolle Jagdhundrüden, kurzh., braun und getigert, ca. 5 Mon. alt, schön im Kopf und Behang, Ruthe coupirt, spottbillig zu verkaufen. Telephon 2447. **Rich. Grunewberg**, Giebichenstein.

2 neue Bettstellen mit Matratzen u. großer eleganter **Küchenschrank** billig zu **verkaufen Fritz Reuterstr. 10.**

Umzugshalber zwei echte Nußbaum-Bettstellen mit Matr., echt Nußb.-Herrenschreibtisch, ff. Trumeaux, Plüschdivan, Sophatisch, Walzenstühle, Waschtische, Pfeilerspiegel, Kommod., Kleidersekretär und Vertikows billig zu verkaufen **Georgstraße 3, p. l.**

Kommode 6, Sopha 7, Tisch 2, Ausziehtisch 5, Bettstelle 4, mit Matratze 15 Mk., Schränke, Spiegel, Federbetten u. v. a. billig zu verk. **Mühlberg 13.**

Ein Krankenfahrstuhl, wenig gebr., ist zu verk. beim Stellmachermeister **Wilh. Schröder** in Ammendorf.

Ein noch gut erhaltener **Kinderwagen** mit Gummirädern ist zu verkaufen **Krondorferstraße 6**, III.

Essig-Fabrik. Alt renommirtes Geschäft am Platze umständehalber preiswerth ev. mit Hausgrundstück zu verkaufen. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da solche gelehrt werden. Reflektanten belieben Offerten sub **A. 741** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Gangbare Fleischerei (in größerem Dorfe) ist wegen Uebernahme des elterlichen Geschäfts zu verkaufen. Näh. durch d. Filiale d. „Gen.-Anz." Schraplau.

Großer Büffetschrank, Sofa, Petroleumkochmaschine, fast neu, Ringmaschine, Satinirmaschine, einige Schnapsessenzen u. n. m. zu verk. Näheres Gr. Wallstr. 2, Bäckerladen.

Fahrrad. Ein gut erhaltenes Fahrrad ist billig zu verkaufen **Leipzigerstr. 27**, Conditorei.

Einige getragene **Damensachen** sind billig zu verkaufen. **Sonntag, Forsterstr. 48**, I l.

Damen-Rad, Brennabor, für 100 Mark zu verkaufen **Geiststraße 2**, Laden.

Ein neuer, dauerhafter **Ziegenbockswagen** b. z. verk. Magdeburgerstr. 5, H. III.

Alt. schw. u. leichte **Arbeitspferde**, **Breakwagen** (Hinterlader) u. gebr. engl. Kutschgeschirr billig z. verk. Magdeburgerstr. 8.

Ein **eisernes Thorweg**, ca. 3,40 breit, ist zu verkaufen. Näh. Karlstraße 28.

Fahrrad zu verkaufen Georgstraße 14, H. p.

Mittl. Pferd, gesund u. zugfest u. Wagen zu verkaufen Friedrichstr. 56, III l.

1 Tuba F u. S, 1 Althorn, 1 Wirbeltrommel, 2 gute Geigen, 1 hochf. Guitarre bill. zu verk. Gr. Klausstr. 15, I. r.

Ziegenmilch, 2mal täglich, zu verkaufen Giebichenstraße 28.

Neue Plüschgarnitur billig zu verkaufen Brunnenstraße 15, I. l.

Helleres Arbeitspferd zu verkaufen Friesenstraße 14.

Nähmaschine, gut gehend, bill. zu verk. Kl. Ulrichstr. 19.

Gebr. aber gute Gefangskäfigen u. Heckbauer billig zu verk. Hermannstr. 15.

Fellion für Es zu verkaufen Thomasiusstraße 47, H. III.

Mehrere Hausladen billig zu verkaufen **Knauth,** Thomasiusstr. 36, III.

3 Stück fast neue eiserne Bettstelle sofort billig zu verk. Meckelstraße 5, part.

Möbel!
Complette Ausstattungen.
Jetzt noch alte Preise.
Plüschgarnituren, Plüsch- u. Stoff-**Sophas, Bettst. mit Matr., Buffets, Schreibtische, Vertikows, Kleiderschränke, Trumeaux und Pfeilerspieg., Steg-, Ausziehtische und Speisetische, Kücheneinrichtungen u. s. w.** verkauft äußerst billig unter Garantie
Adolf Hille, Tischlermstr.,
Möbelmagazine Mittelstraße 1, Brüderstraße 1.

3 große blühende **Oleander** zu verkauf. Krausenstr. 17, II.

Fahrrad sehr billig zu verkaufen. **Börner**, Oleariusstr. 13.

Neue nußbaum pol. Kommode billig zu verkaufen. Krausenstr. 20, Hof l. l.

Fahrrad, m. gef., m. sämmtl. Zubeh. wie Garantie bill. z. verk. Martinsstr. 21, p. l.

2 Berliner **Küchenöfen** (m. blau) wenig gebr., billig zu verk. Schillerstr. 59, II.

Sopha u. Kinderw. z. v. Schillerstr. 26, p.

Oder **Sophatisch** billig zu verkaufen Forsterstr. 42, **Naue.**

Damenrad, hochfein, für 95 Mark zu verkaufen Gr. Ulrichstr. 40, I.

Prachtvolles **Gebett Betten,** roth gestreift, sicher gefüllt, i. **16 Mk.** sof. z. vk. Geiststr. 65, II. l., Eing. Neumarktstr.

Ein Fahrrad, Halbrennerr, bill. zu verk. H. Giebichenstein, Brunnenstr. 17, II. l.

Friedrich Peileke
Halle a. S. Fernspr. 2450. Geiststr. 25.
Neu. **Möbel-Magazin.** Gebraucht.
empfiehlt als ganz besonders billigen
Gelegenheitskauf:
Mehrere Speisezimmer-Einrichtungen, hochfeine Salon-Einrichtung, Herren-Zimmer-Einrichtung in Eiche und Nußbaum, ein extra feines Schlafzimmer, bestehend aus 1 Ausziehdeckschrank, Kleiderschrank, 2 Bettstellen, 1 Waschtoilette mit Spiegel, 2 Nachtspinden, ferner: Prunkschränke, Vertikows, Herren- u. Damen-Schreibtische, Trumeaux, Spiegel, Plüschgarnituren, Pancelsopha, Taschen- und Rips-Divan, Coulissen-, Steg- und Ausziehtische, Rohrlehn- und einfache Stühle, französische und einfache Bettstellen mit und ohne Matratze, Waschtische mit und ohne Marmor, Kleider- und Küchenschränke, Teppiche u. v. m.
Mein Geschäftslokal ist nur Geiststrasse 25.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19000812036/fragment/page=0002